

fürchte, denn die Gottesfürcht panzeret den Menschen gegen alle Gefahren und Unglücksfälle der
Lebens, wo sich mit diesem Panzer der Gottesfürcht einstellt, so hat die Gefahren zu fürchten, und
die Angst ihn laicern, und dieser Panzer besteht aus den Geboten der Thora, die auf dem Berg Sinai
mit den Schutzplatten begonnen von Gott gegeben wurden. 3. 1021 S. 187 Alles Anfang der menschlichen
Weisheit ist die Gottesfürcht, mit dem ersten Mithelamen Alef beginnt das göttliche Gesetz, da-
muss der Mensch einsehen, wenn er in Frieden, in Glückseligkeit, ohne Furcht vor den Gefahren
des Lebens ein friediges Dasein führen will; hat aber der Mensch dieses erste Zeichen Gottes nicht
fest ergreifen, dann ist er allen Gefahren ausgesetzt, welche Gott mit der Erschaffung der Welt zur
Rückführung des Menschen bewill gehalten hat, damit der Mensch vollkommen werde. Eine Seite
der Welt hat Gott offen gelassen, diese Seite ist ein Tönu Wabolin publicum, von dort kommen
alle Schwermisse einkom, welche die Erde erschauern, die Menschheit mit Verwirrung drohen, und
diese Seite ist der Norden. 1021 S. 187 So wahrlich vom Norden kommen die eigigen Winter-
stürme, welche das prächtige, blühende Leben des Sommers vernichten, vom Norden kommen
die bösen Geister, welche unser Herz erschrecken und Furcht und Verrätherlichkeit vor der Zukunft erzeugen.
Der Norden, den Gott bei der Erschaffung der Welt zur Rückführung des Menschen, damit sie sich vor
Gott fürchten in Tönu Wabolin gelassen hat, diesen Norden hat in unseren Tagen wiederum eine
schreckliche Fluth der Bösen ergossen, 1021 S. 187 So ach wie vielen Unheil ist dieser Norden,
die Dinstädte, wie viel Unglück verweilte sich von Babylon über die ganze Welt, wie viel Weh und
Kummer hat man bisher der stärke Eiskalors und von Natur mit ihm Bösen bestimmte Norden heraufgeschauert? Frag
nicht, warum Gott der Böse erschaffen hat? Gott hat bei der Welterschöpfung den Norden an der Vollkom-
mung der Natur angeschlossen, den Norden liess er in einem geistigen und zivilischen Tönu Wabolin, aber Gott
hat auch den Sinai zum ewigen Stamm errichtet, der die Hochfluth der hereinströmenden Bösen aufhält-
den vermag. Fürchtet du den Norden, Finsterkorn herrscht im Herzen der Kartbewohner, aber Gott rief der Welt durch
die Oltressplatten der Sinai zu 1021 S. 187 Es werde Licht! Hast du das heilige Öl der Gärten in deinem Herzen
an der Flamme der Sinai angezündet, kannst du unmöglich beirrt werden und mit Gottesfürcht gepanzert in
den freudigen Ruf antworten 1021 S. 187 Es ward Licht um uns her, Gott ist die Leuchte meiner Füsse, - dann
hast du nichts zu fürchten, dann mag das ganze Eisener der Karten in einer Spritzfluth reinem Wohlthat
erlöset werden, dann mögen alle bösen Geister der Karten mit vernichtender Macht einholten werden, - die Hölle
der Sinai kann keine irdische Macht berühren, am Sinayfelsen der Ewigkeit zerbrechen alle Kräfte der
Dümpfer, 1021 S. 187 So wahrlich 1021 S. 187 Denn Gott wird aufrücken wie ein Held, wie ein Kriegermann ruft
er den Kampfesruf, Gott erhält den Schlachtfeld, Gott wird für dich als Sieger sich erweisen.

Amen

ÁRCHIV
TUDOMÁNYOS AKADÉMIA
KÖNYVTÁRA

RABBI-HIVATAL UJPESTEN.

Beérkezett Jan 17/X 1914

S. P. H. 72 '0

SZ.

Uen/3/127